

GRAMATNEUSIEDL

Kinder-Lesung zum 200. Jahrestag von Marienthal

ERSCHEINT AM 17. OKTOBER 2023 UM 17:30 UHR

MS **Manuela Schwarz**  **Gerald Burggraf**



Fabian und Miran im Rollenspiel als Herr Wurm und Herr Johann im Zug mit der Geschichte "Der Pechvogel".

(FOTO: Manuela Schwarz, Manuela Schwarz)

WERBUNG



GESUNDHEIT IM FOKUS:

**Neue kostenlose
Veranstaltungsreihe für die
persönliche Gesundheit!**

Drei Kinder aus der Volksschule Gramatneusiedl reisten mit dem Text „Der Pechvogel“ und den Zuhörenden ins Jahr 1823. Natürlich spielte im Rahmen der Festveranstaltung auch die weltberühmte Arbeitslosenstudie eine tragende Rolle.

1823 wurde Marienthal das erste Mal urkundlich erwähnt, exakt 110 Jahre später die weltbekannte Arbeitslosenstudie des Soziologenteams um Marie Jahoda erstmals veröffentlicht. Diese beiden Ereignisse jähren sich damit heuer zum 200. beziehungsweise 90.

Mal und waren am Freitag (13. Oktober) der Anlass für einen historischen Rückblick im Gramatneusiedler Gemeindezentrum. Gewürdigt wurden sie bei der Veranstaltung des Kulturvereins „Museum Marienthal-Gramatneusiedl“ mit je einer Lesung, wobei jene zur Fabriksgründung von drei Kindern der Volksschule umgesetzt wurde.

Emma gab die Erzählerin der Alltagsgeschichte mit dem Titel „Der Pechvogel“, ihre Mitschüler Fabian und Miran die Protagonisten Herr Wurm und Herr Johann. Die beiden Protagonisten waren sich im Zug nach langer Zeit wieder begegnet. Ersterer war der erste Besitzer der später historischen Marienthal-Fabrik und ging als Erfinder trotz mehrerer umgesetzter Ideen bankrott. Da erfand er eine Gelddruckmaschine, doch auch das flog auf. Als zum Tode verurteilt wurde Herr Wurm letztlich doch begnadigt. Die Darbietung der Kinder kam beim Publikum jedenfalls sehr gut an und brachten ihnen jede Menge Applaus ein.



>
Nächster
Artikel

Emma gab bei „Der Pechvogel“ die Erzählerin, Fabian und Miran übernahmen die Rollen der Protagonisten, Herr Wurm und Herr Johann.

(FOTO: Manuela Schwarz, Manuela Schwarz)

Bei der zweiten Lesung stand dann Marie Jahoda im Fokus, der unter anderem auch der Vorplatz des Gemeindezentrums gewidmet ist. Waltraud Milalkovits, Vize-Obfrau des Kulturvereins, und Waltraude Palme gewährten dabei Einblicke in die Erinnerungen Jahodas an ihre Zeit im Gefängnis. Die später weltberühmte Wissenschaftlerin war bereits früh Mitglied der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) und wirkte auch im Untergrund während des Ständestaates in der Zeit des Dollfuß-Schuschnigg-Regimes aktiv mit.

Im November 1936 wurde sie verhaftet, acht Monate später zu 90 Tagen Kerker verurteilt. Aufgrund internationaler Interventionen kam sie kurz nach der Urteilsverkündung frei, musste jedoch das Land umgehend verlassen und ihr wurde die Staatsbürgerschaft aberkannt. Während der Untersuchungshaft erfuhr Jahoda schreckliche Verhöre, gab jedoch keinerlei Informationen preis. Milalkovits und Palme lasen aus ihren rückblickenden Erinnerungen, die sie danach verfasst hatte.



Obfraustellvertreterin Kulturverein Marienthal Waltraud Milalkovits und Waltraude Palme aus der Handstoffdruckwerkstatt in Gramatneusiedl.

(FOTO: Manuela Schwarz, Manuela Schwarz)

>
Nächster
Artikel

Zwischen den Geschichten gab es Musik von Doris und Michael Kitzmantel aus der Musikschmiede. Sie spielten Stücke von Antonín Dvořák, Fritz Kreisler und Frédéric Chopin. Warum? „Weil die Werke um 1900 entstanden sind und die Geschichte der Fabrik in dieser Zeit handelte“, erklärte Doris Kitzmantel. Bürgermeister Thomas Schwab (SPÖ) hielt in seiner Öffnungsrede fest, dass bis heute die Arbeiterwohnungen und Wohnhäuser aus der damaligen Zeit bestehen und ein Kulturdenkmal der Gemeinde Gramatneusiedl sind.

Weiters bedankte sich der Bürgermeister, dass so viele Besucher zu diesem Vortrag gekommen waren. Teil der Veranstaltung war auch eine Projekt der KunstModeDesign-Akademie in Wien-Ottakring. 20 Schülerinnen und Schüler kreierten die unterschiedlichsten Entwürfe, die in Drucke umgesetzt wurden. So entstanden verschiedene Drucke auf den unterschiedlichsten Materialien wie Tisch- und Bettwäschen, Samt oder Papier. Ihre Werke sind in der Auslage des ehemaligen Geschäfts von Leopold Treer zu bewundern.



Musikalische Stücke von Michael und Doris Kitzmantel.

(FOTO: Manuela Schwarz, Manuela Schwarz)

WERBUNG

Schickt uns einen [Leserbrief](#). Alle [Leserbriefe](#).